

Alphabetisches Verzeichniß

der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Gesellschaften der Stadt Altona.

Arbeits-Nachweisungs-Anstalt, gegründet im December 1867. Zweck des Vereins: der Verein macht es sich zur Aufgabe, hiesigen Einwohnern — ohne Unterschied der Confession — welche darauf angewiesen sind, Arbeit zu suchen und sich durch Zeugnisse Hiesiger legitimiren können, durch Vermittelung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer — die eigentlichen Dienstboten ausgenommen — zur Erlangung derselben unentgeltlich behilflich zu sein. Die Anstalt wird unterhalten durch Beiträge der Mitglieder. Das Bureau, Königstraße 34, ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet, um Arbeiterbefehlungen und die Anmeldungen der Arbeitsuchenden entgegenzunehmen. — Buchhalter: H. C. F. Schäfer; Vize des Vereins: Grichsen. Vorstand: H. F. Hoepner, Präses; Chr. Taggau, Vice-Präses; A. Samson, Cassaführer; Gdm. Schoon, Protocollführer; J. D. Schütt, Controleur; G. H. Sieveking, H. Gayen, Th. Brandenburg, C. F. L. Kühne, C. F. Hensler, A. Kauffmann, J. H. Fock, C. C. L. Stelling, H. Dorband, H. H. Zimmelhaad und J. Brandt.

Armenpflege, die freie kirchliche, welche auf Grund des Patents vom 6. Mai 1859, bezw. Widerspruchs des bürgerlichen Rescripts vom 26. Juni 1862 (durch welches unter Berücksichtigung der Grenz- und großstädtischen Verhältnisse das Patent für Altona außer Kraft gesetzt wurde) ist im März 1866 (vergl. Alt. Nachr. Nr. 62) in's Leben gerufen. Die Administration ist, nach dem Gesetz vom 16. August 1869 über die Gemeinde-Ordnung, von den freiwilligen bisherigen Armenpflegern, auf die Geistlichen der Haupt- und Nordberggemeinde und die übrigen Mitglieder des Gemeindevorstandes übergegangen. — Zweck der Pflege ist: die verarmte Armuth zu finden und derselben Hülfe zu spenden, wozu namentlich die in den Kirchen-Beden und Büchen und in den verschiedenen Armenbüchen sich vorfindenden Summen die Mittel bieten. Es stehen diese Mittel nicht im Verhältniß zu dem täglich wachsenden Bedürfnisse.

Armenstiftung, die gräflich Reventlow'sche, gestiftet 1720. Provisoren: Theodor Reinde, administrirender Vorsteher; Eduard Schwedeler, Cassirer und Rechnungsführer; Arzt und Wundarzt Dr. Kästner.

Diese wohlthätige Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Tellez Reventlow, der am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan faßte, zur Abhülfe der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Armuth eine besondere Armenstiftung mit Kapelle, Waisenhaus und Waisenschule zu gründen, und zwar theils aus eigenen, theils aus städtischen Mitteln. Den 13. Mai 1721 wurde die Fundations-Akte vom Könige bestätigt; allein schon im Jahre 1739 ging, nach mancherlei Streitigkeiten mit den städtischen Behörden, die Stiftung unter Vorbehalt gewisser Gerechtsame der Descendenten des ersten Stifters, an die Stadt über.

Zufolge testamentarischer Verfügung des sel. Bürgermeisters, Etatsrath J. D. Baur, vom 4. Febr. 1830, hat derselbe aus seinem Vermögen die sämtlichen bei der Altonaer Stadtkämmerei belegten Capitalien der Stiftung zur Vermehrung und Verbesserung der Wohnungen für die aufzunehmenden hilfsbedürftigen Leute vermacht. Demnach sind bei dem im Jahre 1863 erfolgten Ableben der Wittwe des Testators dem Stifte 82,500 $\mathcal{M}$ Grt. zugefallen, von denen es die jährlichen Interessen genießt. In Folge davon sind die Präbenden von 70, von denen der Patron durch den Prediger 12, die Provisoren 34 und das städtische Armenweien 24 bezieht, auf 90 erhöht. Von den neu errichteten wird je der dritte Theil von dem Prediger, den Provisoren und dem städtischen Armenweien vergeben.

Diese Stiftung besteht jetzt aus 2, in einem rechten Winkel zusammenstoßenden Reihen niedriger Wohnungen von einem Stadwerke, welche die dazu gehörige, den 17. Juni 1718 eingeweihte Kirche und den Kirchhof umschließt. Die aufgenommenen Armen erhalten je 2 eine Wohnung, freien Dorf, im Erkrankungsfall freien Arzt, freie Krankenpflege und Medicamente, und außer einigen Legaten, welche um Weihnachten und im Laufe des Jahres zur Vertheilung kommen, im Sommer wöchentlich 9 $\mathcal{S}$, im Winter 12 $\mathcal{S}$ baar; die Wohnungen an der Palmmaillstraße werden zum Theil zum Besten des Stifts vermietet.

Die Verwaltung der Gelder und die Aufsicht über Kirche, Wohnungen und deren Bewohner, ist zweien regierungsseitig bestellten Provisoren übertragen, die auf unbestimmte Zeit dieses Amt übernehmen und jährlich den Kirchenvisitatoren und dem Patron des Stadtarmenweiens Rechnung ablegen. Der Patron des Stiftes ist der jedesmalige älteste Descendent des ersten Stifters. Derselbe bezieht das jus vocandi des Predigers und des Organisten und Küsters an der Heiligengeistkirche und außerdem das Recht die obenerwähnten 12 Präbenden zu vergeben.

Bade-Anstalten besitzt Altona nur zwei für die bemittelte Classe (Bahnhofstraße 22, wo Bäder à 9 und 6 $\mathcal{S}$, und Schulterblatt 113, wo Bäder à 6 $\mathcal{S}$ und im Abonnement billiger zu haben sind.) Während der Sommerszeit befindet sich am westlichen Ende der Stadt ein Glubadeplatz. Für Altona genügen diese Anstalten durchaus nicht und ist daher die Erbauung einer Badeanstalt seitens der technischen Commission des Industrievereins in Verathung gezogen worden.

Das römisch-irische Bad, Palmmaill 44. Das Princip dieser Bäder besteht in Stoffwechsel und Säfteverbesserung; dasselbe steht unter Leitung des Dr. Hagemann. Die Anstalt ist für Damen täglich Morgens von 8—12 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags, für Herren täglich von 1—7 Uhr, am Sonntage von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Bank-Commandite, königliche, Behnnt. 16, Dienststunden Vorm. von 9—1 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr, (eröffnet den 1. März 1867 in Gemäßheit des § 112 der Bankordnung vom 5. October 1846) steht unter Leitung von C. Schayer, königl. Bank-Director und A. Goerlich, zweiter Vorstandsbearbeiter. — Hoefel, Cassirer; Strüder und Maréchal, Hilfsarbeiter; Cassendiener: Fehle, Döhning, August.

Die von derselben zu betreibenden Geschäfte bestehen in:

- 1) der Discontirung von in Thalern zahlbaren Wechseln auf Altona, Berlin und alle andern Plätze, an welchen sich Filial-Anstalten der preussischen Bank befinden, sowie von Wechseln auf Hamburg, welche in Thalern zahlbar sind;

en, Blücherstraße 33.
34. F. G. L. Gumbt-
Jamel, gr. Freiheit 63.
straße 5. A. Mengel,
Reinde, Palmmaill 7.
r, Bahnhofstraße 23.

if, fordern wir unsere
trügen, insbesondere
träge können bei der
em Comité-Mitglieder
r deren Verwendung

zur Vermittlung der
nterzeichneten Comité-
t Beizt einige weitere
mit dem Stempel des
n ein hinzugezogenes
sthaften Rubricen zur
gentlichen und monat-
eingesammelt werden.
ite-Mitglied entgegen.
straße 32. C. Leffer,
rburg, Breitestraße 8.
raße 33. H. Dohrn,
L. Gumbt, Allee 97.
nel, gr. Freiheit 63.
Reinde, Palmmaill 7.
Jahnhofstraße 23.
r Sorge um die Ver-
corps (150 Personen)

nicht vergeßen; ihnen
Comité" für das 11.

legiment gesammelten
varüber berichtet, mit
ere Sendungen durch-
erdenbe Lage unserer
wiederrum zusammen-
m 11. und 85. Regi-
nterstützen. Die Sen-
begleitet, von hier
wollene Unterzeuge,
er von uns entgegen.
n 10 bis 4 Uhr ent-
n Comtoir von Erd-
per Eisenbahn bitten
eist das Comité diese
binneberg, Elmshorn,
üheren Gaben, sowie
Nachrichten" für die
r und Ottenen, den
Samson, C. Lübkes.
F. J. H. Bodris.
Wie. Gend. Jansen.

hwerigsten Zeiten in
hier selbst in's Leben
gst wieder geschlossen

if Grund des Bundes-
vom 24. Juli zu be-
t mit 408,300 Thlr.